

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 316.

Mittwoch, den 12. November.

1834.

### Bekanntmachung.

Leipzig, den 11. November 1834.

Der Communalgarde wir hierdurch bekannt gemacht:

1) daß nach der höchsten General-Commando-Ordre vom 3. d. M., die 16 Compagnieen der hiesigen Communalgarde in vier Bataillons eingetheilt werden sollen, so daß von jetzt an:

die 1ste, 2te, 5te und 8te Compagnie das 1ste,

• 9te, 10te, 11te = 12te = 2te,

• 13te, 14te, 15te = 16te = 3te,

• 3te, 4te = 7te = 4te Bataillon bilden werden,

und

2) daß nach eben dieser höchsten Ordre Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann, den Hauptmann

Kistner, als Commandant des 1sten,

• Franke, = 2ten,

• und Vicecommandant Kreller, = 3ten,

• Leplay, = 4ten Bataillons

und

bestätigt haben.

Die Bataillonformirung tritt den 12ten d. M. in Kraft und ich verweise sonach von diesem Tage an, die Compagnieen nach der angeführten Eintheilung, für die Fälle, wo sie sich unter den Waffen befinden, unter die Befehle ihrer Bataillons-Commandanten.

Der Commandant der Communalgarde.

Major von Schulz.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß zur Abgabe der Stimmzettel im Bezug auf die Wahl eines neuen Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersatzmänner nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 14. October d. J. für die 5te Abtheilung noch der

12. November d. J.

von früh 8 bis Mittag 12 Uhr bestimmt ist, nach Ablauf dieser Zeit aber keine Stimmzettel weiter angerommen werden können. Leipzig, am 11. November 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Vorjtag

die Errichtung einer Lotterie zum Besten der Obdachlosen in Auerbach, Rochlitz und Plauen.

Seit langer Zeit hat die Wuth der Elemente nicht solche Zerstörungen angerichtet, als in diesem Jahre. Besonders ist es das Feuer, welches an den verschiedensten Orten in Deutschland, namentlich auch in Sachsen, ganze Ortschaften vernichtet und unzählige Familien an den Bettelstab gebracht hat. Menschenliebe und Wohlthätigkeitsinn mußten in

einem Maße geübt und in Anspruch genommen werden, daß, wenn überhaupt das Erlöschen derselben in den Herzen guter Menschen möglich wäre, längst dieser Funke göttlichen Ursprungs verglimmt seyn würde. Er lebt aber, wie eine schöne Erfahrung uns täglich lehrt, noch immer fort, und es bedarf nur eines geringen Hauches, um ihn wieder zur erwärmenden Gluth anzufachen. Dennoch kann nur das dringendste Bedürfnis und die Größe der Noth es entschuldigen, wenn man die so glänzend bewährte Milthätigkeit unsrer Stadt von Neuem in Anspruch

nimmt, und nicht ohne Schüchternheit und nur auf die Bitten eines Freundes, welcher den Unglücklichen nahe steht und ihre Noth kennt, wagt es der Unterzeichnete einen Vorschlag auszusprechen, der, wenn er in vollem Umfange gelingt, die Hilfsbedürftigen dauernd wieder aufrichten und es ihnen möglich machen muß, durch Fleiß und Thätigkeit sich zu ihrem früheren Wohlstande wieder empor zu arbeiten.

Dieser Vorschlag, welcher sich bereits in dem vom Stadtrathe in Adorf herausgegebenen Wochenblatte angedeutet findet, besteht in Errichtung einer Lotterie in allen bedeutenderen Städten Sachsens, namentlich in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bautzen, Plauen u. s. w. Diese Lotterie würde, mit Genehmigung der Obrigkeit, nach dem Vorgange ähnlicher, mit glücklichem Erfolge, namentlich in Leipzig, bereits zu Stande gekommener Auspielungen, aus weiblichen Arbeiten und anderen Geschenken bestehen, welche die Gewinnste bilden und, nachdem eine verhältnißmäßige Anzahl Loose abgesetzt, verloolet werden. Wenn gleich die schönsten Gaben immer die bleiben, welche eine zarte Hand im Bewußtseyn des guten Werkes mit Liebe arbeitet, so dürften doch hier, da ein großer Zweck bedeutendere Mittel erfordert, auch andere Gaben nicht zu verschmähen seyn. Was der Künstler, was der Handwerksmann von seinen Arbeiten dem guten Zwecke weihen, was für Gaben der Kaufmann, der Gelehrte oder jeder anderer Menschenfreund auf dem Altare des Wohlthuns niederlegen mag, sie müssen alle willkommen seyn. Die Zahl der Gewinnste wird auf diese Weise sehr erhöht und dem gemäß die Zahl der Loose vermehrt werden können, so daß, auch wenn man das Loos nur zu 4 Groschen, um eine recht allgemeine Theilnahme möglich zu machen, an schlagen wolle, der Ertrag im Ganzen immer schon sehr bedeutend werden würde. Der Vertrieb der Loose, vielleicht auch eine Ausstellung der Gewinne, Berechnung und Beförderung der Einnahme an die Hilfsbedürftigen Orte, alles dieß erfordert Zeit und Arbeit. Ueberdem ist gerade der jetzige Zeitpunkt, wo viele Hände bereits beschäftigt sind, der Armuth Linderung zu bereiten oder Weihnachtsgeschenke für ihre Lieben zu verfertigen, nicht der günstigste. Allein es handelt sich hier nicht um Abhilfe einer bloß augenblicklichen Noth, dieser ist Gottlob! durch die Mildthätigkeit edler Menschen bereits gesteuert, sondern es soll ein Fond gebildet werden, welcher die Erwerb- und Nahrunglosen in den Stand setzt, ihren Erwerb-

zweig, der sie früher nähete, wieder aufzunehmen und ihnen die Aussicht eröffnet, durch angestrengten Fleiß sich aus der Armuth wieder emporzuarbeiten, statt daß sie jetzt, auch wenn ihre augenblicklichen Bedürfnisse gedeckt sind, nur mit trüben Blicken in eine hoffnungslose Zukunft schauen können. Deshalb würde der Zeitpunkt der Verloosung vielleicht bis kommende Ostern hinausgeschoben werden können, um zugleich anderen wohlthätigen Zwecken keinen Eintrag zu thun. — Das Verhältniß, nach welchem der Ertrag zu vertheilen seyn würde, dürfte vielleicht so zu stellen seyn, daß Auerbach  $\frac{1}{3}$ , Rochlitz  $\frac{1}{4}$  und Plauen ebenfalls  $\frac{1}{4}$  der Einnahme erhielten. Wir können hier unsern Vorschlag bloß in Bezug auf Leipzig aussprechen, welches stets den Ruhm behauptet hat, auf der Bahn des Wohlthuns den übrigen Städten Sachsens als glänzendes Beispiel vorzuleuchten. Doch darf man hoffen, daß auch die übrigen größeren Städte unsers Vaterlandes diesem Beispiele folgen, oder gleichzeitig in ihren Mauern den wohlthätigen Plan realisiren. Zur Leitung des ganzen Geschäfts müßte ein Comité zusammentreten, welches, damit die Arbeit den Einzelnen nicht zu beschwerlich fällt, aus wenigstens 12 Personen bestehen könnte. Der Unterschriebene, welcher hier nur bescheiden vorschlagen und andeuten wollte, überläßt die nähere Ausführung der Idee den edeln Männern, welche dieselbe beachtenswerth finden und sich der Ausführung derselben unterziehen wollen und können. Er bemerkt nur noch, daß bereits achtungswerthe Männer und Freunde, welchen er den besprochenen Plan mittheilte, denselben vollkommen billigten und zur Verwirklichung bereitwillig die Hand geboten haben, und daß auch er seinerseits es für eine heilige Pflicht ansehend, überall, wo es ihm möglich ist, das Gute zu fördern, mit Freuden auch hier seine schwachen Kräfte dem edlen Werke widmen wird.

D. A. Barkhausen.

### M a l m a i s o n .

An einem nebligen Tage des Jahres 1631 hielt ein Reisender an der Thür des Dorfes Muelle, das an den Park von Malmaison stößt. Die Wirthin, eine hübsche, freundliche, geschäftige Frau, kam sogleich heraus, ihn mit vielen Knixen zu begrüßen, denn sie sah es mit Kenneraugen dem Reisenden an, daß er Geld in der Tasche hatte. Auch der Hausknecht war flink bei der Hand, nahm dem Reiter das Pferd ab, und dieser bat dann um ein Zimmer

und ein gutes Abendbrod. Die Wirthin, mit einem klingenden Bund Schlüssel voran, öffnete ihm das beste Zimmer in ihrem kleinen Hause und entschuldigte sich dann mit vielen höflichen Worten, daß sie ihm nicht länger Gesellschaft leisten könne, weil einem so artigen Herrn sie selbst die Küche besorgen wolle, damit er, wean es ihm das erste Mal bei ihr schmecke, noch öfter hier einkehre, was ihrem Hause zu einem besondern Ruhme gereichen werde. Damit stieg sie die Treppe hinunter und wollte eben in die Küche einbeugen, als noch ein zweiter Reiter vor der Thür hielt, abstieg und sich gleichfalls, aber recht geschwind, ein gutes Abendessen bestellte. „Ich bin wirklich in Verlegenheit“, sagte die Wirthin, etwas betreten und kleinlaut, weil ihr dieser Zweite etwas unheimlich vorkam und es sie gemahnte, als hätte sie ihn wohl sonst schon in der Dämmerung in das nahe, verrufene Schloß Malmaison einreiten sehen, „ich bin in der That in Verlegenheit, ob ich Ew. Gnaden heute werde nach Wunsche bedienen können; denn es ist diese Minute schon ein andrer Herr Reisender bei mir abgestiegen, der Alles, was ich noch vorräthig hatte, in Beschlag genommen hat.“ „Schadet nichts!“ erwiderte der finstere Mann ganz kurz, „geht nur hinauf und sagt dem Herrn da oben, er würde mir einen Gefallen erzeigen, wenn er mich an seiner Schlüssel Theil nehmen und — versteht sich — auch die Zechen mit bezahlen ließe!“ Die Wirthin wagte dem Mann mit dem drohenden Auge nicht weiter zu widersprechen, schlich ganz verzagt die Treppe hinauf, und brachte ihr Gewerbe mit bebender Stimme und großer Beklommenheit an. Der erste Reisende aber antwortete höflich: „Meine schöne Frau, belieben Sie nur dem Herrn drunten zu vermelden, daß mir seine Gesellschaft sehr angenehm seyn werde, aber daß es nicht meine Gewohnheit sey, von Personen, die ich mit mir zu speisen einlade, Bezahlung anzunehmen.“ Mit federleichtem Herzen hüpfte die Wirthin die Stiegen hinunter, entledigte sich ihres Auftrags und das Gesicht des finstern Mannes klärte sich so sichtlich auf, daß sie ihn fast gar nicht mehr unangenehm fand. Er ging nun die Treppe hinauf; der erste Reisende öffnete ihm sehr artig die Thür, bewillkommnete ihn mit einem herzlichen Händedruck und nöthigte ihn, sich auf dem besten Sessel im Zimmer niederzulassen. Der Andere dankte für die freundliche Aufnahme und so holte ein gutes Wort das andere, bis gedeckt wurde und angerichtet war und dann beide sich zu Tisch setzten. Man speiste recht fröhlich

zusammen; denn die Wirthin hatte einen köstlichen Wildbraten aufgeschwitzt und allerlei Eingemachtes dazu aufgesetzt; auch wurde der Flasche fleißig zugesprochen, und so wurde mandenn gegen das Dessert hin immer vertraulicher.

(Beschluß folgt.)

#### Tanlinson'sche Weisheitsbrocken.\*)

Fügt euch in eines Menschen Laune, so wird er sich in euer Interesse fügen.

Sprecht ihr zu Halbweisen, so schnattert; — sprecht ihr zu Unwissenden, so prahlt; — sprecht ihr zu Verständigen, so seht demüthig aus, und fragt sie um ihre Meinung.

So ihr darüber aus seyd, irgend einen großen Plan durchzuführen und eine Anzahl von Leuten zu betrügen, so laßt die drei oder vier Ersten von den Auserlesenen die schlauesten und psiffigsten Gesellen seyn, die ihr finden könnt. Ihr habt alsdann eine Bezugnahme, die allein schon hinreichend ist, den übrigen Theil der Welt hinter's Licht zu führen. „Daß Herr Luchs zufrieden gestellt ward,“ will vollauf hinreichen, „Herrn Maulwurf von der Ehrlichkeit eurer Absichten zu überzeugen!“ Auch sind die Psiffigen gar leicht in's Garn zu locken, sie verlassen sich auf ihre Geistesstärke; unverwundbare Helden sind nothwendigerweise die Tapfersten. Schwagt mit ihnen nach Geschäftsmanier und bezieht auch in Eurer Absicht sofort auf ihren Advocaten. Mein Freund, Hanns Schlaw, war ein Muster in diesem erhabenen Kunstgriff. Er schwindelte einem Duzend Personen einige Tausende ab, ohne daß es ihm mehr Mühe gekostet hätte, als Einem etwas abzuschwindeln — und wer, meint ihr, war dieser Eine? Antwort: Der Secretär der Societät zur Unterdrückung des Schwindelns.

\*) Aus dem Anhang zum Paul Clifford, von Bulwer.

#### Anekdote.

Der Graf v. S. beklagte einst in Dresden in einer Gesellschaft, bei welcher sich auch der Prinz Heinrich von Preußen befand, die unglücklichen Schlachtopfer des so eben beendigten Krieges, indem er hinzufügte, daß dieser so ganz ohne Ursache geführte Krieg überdem eine Schuldenlast von 5 Millionen auf das arme Land geladen habe. „Was das Letztere betrifft,“ versetzte der Prinz, „so wird Graf Brühl schon Rath dafür zu schaffen wissen. Sie haben ja eine Menge Papiermühlen in Sachsen.“ „Ihre Königl. Hoheit haben hierin ganz recht“, erwiderte der Graf, „Brühl kennt die Kunst, Papiergeld zu machen, sehr genau, und wird sie jetzt um so leichter ausüben können, da er die Unterthanen so weit gebracht hat, Lumpen in Menge dazu zu liefern.“

Redacteur: D. A. Barkhausen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Novbr.: Preciosa, romantisches Schauspiel von P. A. Wolf.

**Concert-Anzeige.** Sechstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 13. November 1834. Erster Theil: 1) Symphonie, von Mozart. (D-dur, ohne Menuett) 2) Scene und Arle aus Titus, von Mozart, gesungen von Dem. Grabau. 3) Chor, aus eben derselben Oper. 4) Concertino für die Violine, comp. und vorgetragen vom Hrn. Concertmeister Matthäi. Zweiter Theil: 5) Overture zum Vampyr, von Marschner. 6) Duett aus Zemire und Azor, von Spöhr, gesungen von Mad. Schmidt und Hrn. Schmidt. 7) Erstes Finale, aus W. Tell, von Rossini. (Zum ersten Male.)

**Anzeige.** Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig (Grimma'sche Gasse Nr. 631) ist erschienen: Neues allgemeines Kochbuch oder nützlichcs Handbuch für Frauenzimmer, in welchem die Zubereitung schmackhafter Speisen und Getränke, mehrere Arten von Backwerk und das Verfahren beim Einmachen von Früchten u. dgl. gelehrt wird. Von Henriette, verwitw. M. Kunze in Leipzig. Zweite verb. Ausgabe. gr. 12. geh. 18 Gr.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der am 10. dieses Monats vorgenommenen Wahl sind die bei dem Directorium des Phönix-Vereins II. Abtheilung erledigten beiden Stellen durch

Herrn Gasthalter und Expeditur Peter und

Oberhofgerichts- und Consistorial-Adv. D. Puttrich.

besezt worden, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Leipzig, am 11. November 1834.

G. Benedix. A. Berka. Assessor D. Siebdrat. M. Stimmel.

**Bekanntmachung.** Heute Abend von 7—8 Uhr wird Unterzeichneter im Vorsaale des großen Concertsaales seine Vorlesungen Ueber Seelenkunde für Gebildete beiderlei Geschlechts, beginnen. Eintrittskarten zu vier Thalern für jede Person, sind in der F. C. W. Vogel'schen Buchhandlung (neues Paulinum, erste Etage) zu erhalten.

Hofr. und Prof. D. Heinroth.

**Conto Correnten,** alle Arten Rechnungen linirt mit schönen blauen Querlinien, auch große u. kl. Handlungs- u. Notizbücher, Strazzen, Register, Tabellen zc. G. Frenzel, a. d. n. Pforte Nr. 669.

## Auction.

Morgen, den 13. dieses Monats und folgende Tage, Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr, soll in dem Locale des ehemaligen Mahler'schen Kaffeehauses in Amtmanns Hofe eine Partie Mobilien, Tisch- und Silberzeug, Kupfer-, Zinn-, Blech-, Glas- und Steingutgeschirr, nebst andern Haus- und Wirthschaftsgeräthen, gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert werden. Verzeichnisse werden unter dem Rathhause an Herrn Ströhmers Bude gratis ausgegeben.

Adv. Franz Brunner, requirirter Notar.

\* \* \* Da es jetzt Mode ist, die glücklichen Collecten zu empfehlen,

Ersuche ich hiermit, doch ohne zu verhehlen,

Daß unter viel Gewinnen, die letzten Nieten bei mir fielen;

In siebenter Lotterie doch Mal bei mir zu spielen.

J. G. Gerlach, Böttchergäßchen Nr. 436.

**Empfehlung.** Zur 7ten königl. sächs. Landeslotterie, welche am 29. Decbr. d. J. wieder beginnt, empfehle ich mich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{6}$  Loosen, mit dem Versprechen der sorgfältigsten und solidesten Bedienung. Zugleich verbinde ich damit die ergebenste Anzeige, daß im Verlaufe der kürzlich beendigten 6ten Landeslotterie folgende, den Einsatz übersteigende, Gewinne in meine Collecte gefallen sind, als:

1 Gewinn à 5000 Thlr. auf Nr. 266.

4 Gewinne à 1000 — auf Nr. 15,640. 15,649. 15,456 und 30,763.

1 Gewinn à 500 — auf Nr. 15,036.

2 Gewinne à 400 — auf Nr. 19,073 und 20,972.

1 Gewinn à 200 — auf Nr. 4511., so wie auch

40 Gewinne à 100 — J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

## Bekanntmachung.

Eine neue Sendung Pariser und Lyoner Damen-Mäntel empfangen  
 Turany & Comp.

Empfehlung.

### Ballkleider-Stoffe,

in allen Farben, verkaufen zu sehr billigen Preisen

Frank & Häfner,  
 Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Anzeige. Unser Lager in breiten und schmalen Tibets, sächs. und engl. Merino's, carrirten und glatten Madras, Bagdaline-Koben, seidnen und wollenen Westenzengen, ist bestens sortirt. Frank & Häfner.

Empfehlung. Eine sehr große Auswahl kleiner und großer Tücher empfehlen zur Weihnachtszeit  
 Frank & Häfner.

Empfehlung. Ich zeige hiermit an, daß von jetzt an meine neu erfundene Schuh- und Stiefelwiche, welche aus 4 Fetttheilen zusammengesetzt ist, das Leder immer weich und schwarz erhält, und anstatt früher 4 jetzt 6 Loth für 1 Gr. und 13 Loth zu 2 Gr. zu haben ist im Gewandgäßchen Nr. 623, 4 Treppen hoch, so wie in meinem Gewölbe im Schuhmachergäßchen Nr. 15.  
 H. C. Molthan.

Haus-Verkauf. Familienverhältnisse wegen bin ich geneigt, mein in der Gotthardtsgasse gelegenes, unter Nr. 27 und 28 castorirten Wohnhaus nebst Zubehör öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Dieses Haus, welches jetzt 210 Tblr. Miete trägt, liegt in einer Hauptstraße Merseburgs und bietet zum Betrieb jedes Geschäftes alle nur mögliche Vortheile und Bequemlichkeiten dar.

Zu diesem freiwilligen Verkaufe habe ich Termin auf  
 den 20. Nov. d. J. Vormittag 10 Uhr  
 in meiner Gartenwohnung, Sitzberg Nr. 497, angesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kaufstüßige hiermit einlade. Merseburg, den 10. Novbr. 1834.  
 R. v. Römer.

Holzverkauf. Auf dem Schimmelschen Gute vor dem Floßthore ist eine Partie trocknes & langes, größtentheils ellernes Holz, à Klafter 6 Tblr., zu verkaufen.

### Wohlfeiler Ausverkauf.

Eine Partie ganz fester und weißer böhmischer Zwirn wird sehr billig einzeln verkauft, Brühl Nr. 735, eine Treppe hoch.

Meubles-Verkauf. Eine große Auswahl Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühle, von Mahogany (ausgezeichnet schön), Birnbaum und Kirschbaum, stehen fortwährend billig zum Verkauf in der goldenen Gasse bei Eduard Kolb.

Verkauf. Extra feinen Varinas-Canaster in Rollen à 16 Gr., geschnittenen Nr. 1. 18 Gr., Nr. 2., ein vorzüglich leicht und fein riechender Tabak 16 Gr. das Pfd., bei  
 L. Mittler & Comp., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Verkauf. Unser fein geschnittener St. Thomas-Canaster, das Pfd. 8 Gr. richtig Gewicht, in alter bekannter Qualität, fein geschnittenem Portorico, à 9 Gr. und englischem Canaster 6 Gr., empfehlen wir als ganz ausgezeichnete Fabricate  
 L. Mittler & Comp.

Verkauf. Bei der größern Auswahl von Cigarren offeriren wir die billigsten Preise im Einzelnen und Kisten von 8 bis 36 Gr. die 100 Stück. Wir erwähnen nun die jetzt so beliebten großen Perossier-Havanna à 32 Gr., feinste Havanna zu 24, 28, 32 und 36 Gr., Woodville à 16 und 20 Gr. und 3 Sorten feine Canaster-Cigarren, leicht und von dem feinsten Geschmack und Geruch zu 16, 20 und 24 Gr. die 100 Stück. Diese und alle andern Sorten in Partien billiger.  
 L. Mittler & Comp.

Verkauf. Eine Quantität gute geräucherte Schinken, à Pfund 4 Gr., empfiehlt seinen geehrtesten Abnehmern  
Abraham Seyfert, in Wurzen.

Verkauf. Hamburger Speckpöcklinge, Kieler Sprotten, Austern, empfing und empfiehlt  
Gothelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Die erste Zusendung von Kieler Sprotten und Speckpöcklingen empfing und verkaufe zu billigem Preise

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Von bestem Hamburger Rauchfleisch, Lüneburger Bricken, Braunschweiger Schackwurst, ungarischen Rindszungen und pommerschen Gänsebrüsten, empfing Zusendungen und verkaufe zu den billigsten Preisen

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Zu verkaufen ist billig eine schöne geräumige Laube mit Glasfenstern durch den Oberwächter Thiele im Johannisbale.

Zu verkaufen sind 30 Stück fette Hammel im Ganzen oder auch theilweise bei  
Abraham Seyfert, in Wurzen.

Zu verkaufen ist ein gebrauchtes aufrechtstehendes Pianoforte im Thomasgäßchen Nr. 106, erste Etage.

Zu verkaufen steht, bei dem Hausmann Martin, Petersstraße Nr. 33, eine 5jährige fehlerfreie braune Stute mit weißem Stern und Schnippe, ein- und zweispännig eingefahren.

Zu verkaufen ist ein fehlerfreies Pferd von brauner Farbe, 5 Jahre alt, im Kurprinz. Das Nähere bei Herrn Regel daselbst.

Zu verkaufen ist eine wenig gebrauchte Schneiderwerkstelle. Das Nähere am Mühlgraben Nr. 1060, goldne Laute, im Hinterhose links eine Treppe hoch, bei J. G. Zieger jun.

Zu verkaufen liegt billig eine Partie moderne seidne Wagenborden bei  
G. A. Meyer, Thomasgäßchen Nr. 188.



## Waaren mit Gummy-Elasticum

durchwebt, als: Hosenträger, Strumpfbänder, Handschuhhalter, Uhrschnuren, Westen-Elastiques, Hosenstege unter die Stiefeln, ingleichen wasserdichte Jagd-Camaschen, Halbstrümpfe und Sohlen in die Schuhe und Stiefeln zu legen, empfehlen  
Gebrüder Tecklenburg.

## Die feinsten Oelfarben in Blasen à 3 Gr.

verkaufen  
Gebrüder Tecklenburg.

## Das Puz- und Modewaaren-Geschäft

von

G. W. Hertwig, Petersstraße Nr. 73, 1. Etage,

empfehlen eine große Auswahl der geschmackvollsten Winterhüte, Häubchen, vorzüglich schöne Capuzen etc., unter Versicherung der billigsten Preise.

Damassine zu Herbstkleidern für Damen sind in ganz neuen schönen Mustern so eben angekommen und werden billigst verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 90.

Seidene Herrenhüte zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt die Hutfabrik von Anton Kranitzky, Gewölbe, am Markte Nr. 336, Fabrik im Brühl Nr. 493.

Ein Tausend Drei Hundert Thaler preuß. Cour. sind sofort gegen genügende hypothekarische Sicherheit und Verzinsung zu Vier vom Hundert, auszuleihen.

Das Nähere in Nr. 680, 2 Treppen hoch.

**Kaufgesuch.** Für eine Materialhandlung en gros wird ein Haus mit großem Hofraume, in guter Lage der Stadt, zu kaufen gesucht durch das beauftragte Local- und Geschäfts-Comptoir von A. Springer, Thomaskirchhof Nr. 103.

**Anerbieten.** Für eine reisende Schauspielergesellschaft werden noch einige Mitglieder, Herren und Damen, wenn auch Anfänger, gesucht. Das Nähere darüber ertheilt Herr Kuschke, Webergasse Nr. 1380 parterre.

**Anerbieten.** Freunden und Freundinnen vaterländischer Dichtkunst kann Unterricht im deutschen Versbau ertheilt werden. Hierauf Reflectirende belieben ihre Namen und die Bezeichnung ihrer Wohnungen, versiegelt unter der Chiffre W. R., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Fünf offene Stellen.

Ein Hauslehrer, 2 Apothekergehilfen, 2 Lehrlinge, einer für eine Material- und einer für eine Papierhandlung, werden zum sofortigen Antritt gesucht durch das Local- und Geschäfts-Comptoir von A. Springer, Thomaskirchhof Nr. 103.

Gesucht wird ein solider junger Mensch als Laufbursche. Grimma'sche Gasse Nr. 608, zweite Etage.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche das Puhmachen erlernen will, bei Emilie Scheller, Hohmanns Hof auf dem neuen Neumarkte, 3te Etage.

Gesucht wird zu Weihnachten d. J. von einer hiesigen achtbaren Familie eine geschickte, mit guten Attestaten versehene Köchin. Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.



In der Stadt und den Vorstädten sind an solide ledige Herren mehrere gut meublirte Zimmer mit Schlafbehältnissen von jetzt und nächste Weihnachten an zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig, L. W. Fischer.

**Vermiethung.** Eine Stube mit Schlafkammer, eine Treppe hoch, ist von jetzt an an solide ledige Herren in der Reichstraße Nr. 537 zu vermieten, und das Nähere daselbst zwei Treppen hoch bei J. G. Knoche zu erfahren.

**Vermiethung.** Von Ostern 1835 an ist die zweite Etage, im Hofe im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 345, zu vermieten. Das Nähere hierüber ebendasselbst eine Treppe hoch auf dem Comptoir von Wilhelmi & Comp.

Zu vermieten sind an einen oder zwei ledige Herren zwei schöne Zimmer, eine Treppe hoch, mit schöner Aussicht, Betten und Meubles, durch Pöschel, Burgstraße Nr. 141.

### Concert-Anzeige.

Heute Abend ist Concert auf dem Klassig'schen Kaffeehause vom vereinigten Musikchore.

### Concert-Anzeige.

Morgen, Donnerstag als den 13. November, ladet zum Concert, vom Herrn Stadtmusikus Barth, ganz ergebenst ein

E. Jänichen, Caffetier, zum goldnen Anker.

### Concert-Anzeige.

Zum heutigen Concert im Saale des Petersschießgraben lade ich ergebenst ein, wobei ich mit warmen Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde und bitte um gütigen Besuch.

Anfang des Concerts um 7 Uhr.

A. B. Schmidt.

**Anzeige.** Dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche meiner sehr geehrten Herren Gäste nachzukommen, habe ich mich veranlaßt gefunden, das Bscheppliner Lagerbier, welches ganz auf bairische Art gebraut wird und dem bairischen am nächsten steht, anzuschaffen und dasselbe täglich vom Fasse zu schenken, womit ich heute den Anfang mache und um gütigen Besuch bitte.

J. G. Kising, Peterstraße Nr. 122.

**Anzeige.** Morgen früh halb 10 Uhr zum Speckfuchen im goldnen Horn ladet ergebenst ein

Heinrich Mohr.



## Echt Löbnißer untergähriges Lagerbier,

welches dem besten echt bairischen Biere an Güte ganz gleich ist, ist gestern das erste G. bräute hier abgeliefert worden und kann von Freunden des Löbnißer Bieres heute Abend erprobt werden. Der große Krug vom Fasse 2 Gr. 6 Pf., der kleine 1 Gr. 3 Pf.

Zugleich muß ich bemerken, daß das Naumburger Extrabier, welches auf böhmische Art gebraut ist, seinen Fortgang hat und von heute an die Bout., sowohl in als außer dem Hause für 2 Gr. verkauft wird.

Auch sind genannte Biere immerwährend in großen und kleinen Gebinden zu haben in Schröters Bierniederlage in der Burgstraße.

**Bekanntmachung.** Unsern Freunden und Gönnern zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir unsere Dorfkirmes den 12. dieses Monats auf eine der besten Art feiern, und mit kalten und warmen Speisen aufzuwarten die Ehre haben werden, wozu wir ganz ergebenst einladen.

Stötteritz, den 11. November 1834.

Löfcher. Tuschmann. Horfarth. Schulz.

**Reise-Gelegenheit.** Jemand, der seinen eignen Wagen hat und mit Extrapost den 13. d. M. über Braunschweig nach Hamburg reist, sucht Reisegesellschaft. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Abhanden gekommen ist am Sonntage, den 9. dieses, in Reichels Garten aus dem Canal ein Fleischfaß mit Schraube, woran einige Reifen fehlen. Wer solches nachweist, oder dem Hausmann Brandt im großen Hintergebäude übringt, erhält 16 Gr. Belohnung.

Abhanden gekommen ist am vorigen Sonnabend, den 8. dieses, ein alter englischer Jagdhund, roth von Farbe, mit weißer Abzeichnung an Brust und Füßen, und langem seidartigen Haar. Wer denselben wiederbringt oder Nachweisung geben kann, melde sich gefälligst in der Grimma'schen Gasse Nr. 593 beim Hausmann, und wird ihm eine gute Belohnung zugesichert.

## Eborzettel vom 11. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Dr. Freiherr v. Papen, v. Mainz, u. Hin. DD. Koopf u. Seyfried, v. Disberg u. Berl. im Hotel de Baviere. Die Dresdner reisende Post.

**Palle'sches Thor.**  
Mad. Dehne, v. Düben, bei Berner.  
Fr. v. Kämel, v. Prag, im Hotel de Saxe. Die Berliner Post, 10 Uhr.  
Die Magdeburger Citpost, 15 Uhr.

**Kanstädter Thor.**  
Dr. Hdlgsreif. Mosel, v. Hannover, bei Küstner. Eine Estafette von Kügen um 6 Uhr.  
Die Hamburger reisende Post, 17 Uhr.

**Peters'sches Thor.**  
Dr. Wundarzt Schulze, v. Froburg, im Schwane.  
Dr. Ger. Dir. Mout u. Dr. Pastor Kauf, v. Weida, im Putz.

**Hospitalthor.**  
Auf der Rürn'ger Diligence, um 6 Uhr: Dr. Stud. Wieprecht, v. hier, v. Plauen, zurück.  
Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Dr. Lehrer M. Sparfeld, v. hier, v. Zeisnig zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimma'sches Thor**  
Dr. Hdlgsreif Weber, v. Bangen, passiert durch.

**Palle'sches Thor.**  
Dr. Prof. Ritsche, v. Halle, unbestimmt.

**Kanstädter Thor.**  
Dr. Graf v. Siaz, v. Berlin, im Hotel de Saxe.  
**Peters'sches Thor.** Vacat.

**Hospitalthor.**  
Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. Stud. Pübner, v. hier, v. Chemnitz zurück.  
Dr. Stud. König, v. hier, v. Lengsfeld zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimma'sches Thor.**  
Dr. Weinhdlr. Hofmann, v. Mehlis, passiert durch.  
Dr. Stud. Grigner u. Sturm, v. Dr. Stau u. Naumburg, passieren durch.

**Palle'sches Thor.**  
Dr. Hdlgsreif. Schille, v. Großbain, in der Feuerkugel.  
Die Berliner Citpost, 11 Uhr.

Auf der Braunschweiger Citpost, um 2 Uhr: Dr. Hdlgsreif. Nachtrigall u. Mad. Gerhäuser, v. hier, v. Hamourg und Braunschweig zurück. Dr. Licentiat. Dittmerberg, v. Heilberg, im Hotel de Baviere, Dr. Gond. Kinsberg, v. Breslau, unbest., u. Dr. Rsw. Schwedner, v. Schneberg, passiert durch.

**Kanstädter Thor.**  
Dr. Wollhdt. Lammann, v. Heitshdt, im Blumenberge.  
**Peters- und Hospitalthor:** Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Kanstädter Thor.**  
Auf der Frankfurter Citpost, 13 Uhr: Dr. Lieuten. v. Wschewsky und v. Gaisch, von Danzig und Koin, u. Dr. Hdlgsdiener Eichborn, v. Breslau, pass. durch.  
Dr. Def. Taubert, v. Jena, bei Fr. M. Taubert.  
Fr. Gutstef. Nieschitow, v. Wilna, in St. Wien.  
**Grimma'sches, Palle'sches, Peters- u. Hospitalthor:** Vacant.

Red. von C. Polz.